

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Zell (Bad König), ehem. Kirche

Zeller Skulpturen, 16. Jahrhundert

Fragment

<http://www.bildindex.de/document/obj20249137>

Bearbeitet von: Melanie Knölker
2015

<urn:nbn:de:bsz:16-artdok-48449>

<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4844>

DOI: 10.11588/artdok.00004844

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Bad König

Ortsname	Bad König
Ortsteil	Zell
Landkreis	Odenwaldkreis
Bauwerkname	Ehem. Kirche
Funktion des Gebäudes	Die Kapelle auf dem Zeller Friedhof, dem sog. Gottesacker, wurde vermutlich im 15. Jahrhundert errichtet (Simon 1858, S. 84; Diehl 1935, S. 55f.); bis zur Reformation war dies eine Filialkirche, anschließend fanden hier keine Gottesdienste mehr statt; seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert wurde die Kirche als Friedhofskapelle genutzt; noch 1799 wurde die steinerne Kirche repariert und um einen Holzaufbau erhöht; 1850-53 wurde sie wegen Baufälligkeit abgebrochen (Diehl 1935, S. 55).
Träger des Bauwerks	
Objektname	Zeller Skulpturen
Typus	Eventuell Flügelretabel mit geschnitztem Schrein
Gattung	Skulptur
Status	Verlust <u>Rekonstruktion:</u> Schneider berichtet, „[e]in altes hölzernes Altar-Gestelle“ (Schneider 1736, S. 275), auf dem sich zwei Skulpturen der Hll. Wendelin und Maria Magdalena befanden, sei noch im 18. Jahrhundert in der Kirche erhalten gewesen; Diehl ordnet die Skulpturen einem „Altarbild“ zu (Diehl 1935, S. 56); wohl spätestens mit Abbruch der Kapelle müssen die Figuren in die Gräflichen Sammlungen Erbachs gelangt sein, sind ferner aber nicht mehr nachweisbar (s. „Provenienz“).
Standort(e) in der Kirche	
Altar und Altarfunktion	Das von Schneider beschriebene „hölzerne[...] Altar-Gestelle“ (Schneider 1736, S. 275) könnte auf dem Hauptaltar der kleinen Kapelle gestanden haben (MK).
Datierung	16. Jahrhundert (Schäfer 1891, S. 60)
Größe	

Material / Technik	Holz (Schneider 1736, S. 275; Schäfer 1891, S. 60; Diehl 1935, S. 56)
Ikonographie (*)	Die Hll. Wendelin und Maria Magdalena (Schneider 1736, S. 275; Schäfer 1891, S. 60; Diehl 1935, S. 56)
Künstler	
faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	
Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	
Reliquiarfach / Reliquienbüste	
Bezug zu Objekten im Kirchenraum	
Bezug zu anderen Objekten	
Provenienz	<p><u>1736:</u> Schneider beschreibt die Ausstattung der damals noch vorhandenen Kapelle wie folgt: „Ein altes hölzernes Altar-Gestelle ist noch vorhanden, auf welchem sich Maria Magdalena und Wendelinus befindet“ (Schneider 1736, S. 275); die Figuren sollen laut Schneider und Schäfer zu den letzten erhaltenen Resten der Kirchengenausstattung zählen (Schneider 1736, S. 275; Schäfer 1891, S. 60).</p> <p><u>1850/53:</u> Diehl schildert, dass die „zwei Holzfiguren, die hl. Maria Magdalena und den hl. Wendelinus darstellend, beim Abbruch des Gotteshauses den Gräflichen Sammlungen zu Erbach einverleibt wurden“ (Diehl 1935, S. 56); Kargs Angabe, die Skulpturen befänden sich in der Einhards-Kapelle des Erbacher Schlosses (Karg 1996, S. 43), wurde vom Museum nicht bestätigt, stattdessen ist der Verbleib unbekannt (freundliche Auskunft des Museums vom 20.07.2015 und der Gräflichen Rentkammer Erbach vom 14.09.2015).</p>
Nachmittelalterlicher Gebrauch	
Erhaltungszustand / Restaurierung	
Besonderheiten	
Sonstiges	

Quellen	Folgende Quellenachweise bei Diehl 1935, S. 940 (nicht eingesehen): Landeskirchenamt Darmstadt Akten zur Kirche, Konvolut 1850, Inventare zu Michelstadt
Sekundärliteratur	Diehl, Wilhelm (Hg.): Baubuch für die evangelischen Pfarreien der Spuveränitätslande und der acquirierten Gebiete [Hassia sacra, Bd. 8], Darmstadt 1935, S. 55f., 940 Karg, Walter: 900 Jahre Cella/ Zell, 1095-1995: Jubiläumsschrift zur 900-Jahr-Feier in Zell, Bad König 1996, S. 43 Schäfer, Georg; Adamy, Rudolf: Kunstdenkmäler im Grossherzogthum Hessen: Inventarisirung und beschreibende Darstellung der Werke der Architektur, Plastik, Malerei und des Kunstgewerbes bis zum Schluss des XVIII. Jahrhunderts, Provinz Starkenburg, Kreis Erbach, Darmstadt 1891, S. 60 Schneider, Daniel: Historie und Stamm-Tafel des Hoch-Gräflichen Hauses Erbach, Frankfurt am Main 1736, dritter Satz, S. 275 Simon, Gustav: Die Geschichte der Dynasten und Grafen zu Erbach und ihres Landes, Frankfurt am Main 1858, S. 84
IRR	Im Zuge des Projektes wurde keine Infrarotaufnahme angefertigt
Abbildungen	
Bearbeiter/in	Melanie Knölker